

# Dunja Hayali

Moderatorin, ZDF-Morgenmagazin



Fotos: pramo, Tom Zora

## Was hat Sie zuletzt inspiriert?

Ein Gespräch mit einem buddhistischen Mönch über „Detachment“ (mehr Distanz). So zu leben, dieser Einstellung zu folgen, finde ich in Bezug auf meine Familie, Freunde und meinen Hund extrem schwierig. Er sagte mir, dass ich natürlich auch „attached“ sein dürfe, aber bei enger Bindung würde ich, wenn einer geht oder stirbt, eben auch extrem leiden. Er erklärte es mir an diesem Beispiel: Wenn man, um ein Bild aufzuhängen, den Nagel ganz fest in die Wand haut und es dann später entfernt, sind die Wand und der Nagel kaputt. Besser wäre es, den Nagel nur leicht in die Wand zu hämmern. Wenn man ihn dann lösen will, sind beide noch intakt. Ich denke immer noch darüber nach... Das war übrigens nur die Kurzform des Gesprächs.

## Wo haben Sie Ihre Meinung geändert?

Dass man deutschen Fußball-Clubs, wenn sie international spielen, die Daumen zu drücken hat (ja, auch dem FC Bayern München). Das habe ich als Mönchengladbach-Fan beim letzten Spiel nicht gemacht.

## Was haben Sie kürzlich gekauft – und warum?

Eine Skulptur von Ilona Ottenbreit. Sie zeigt (für mich jedenfalls), wie mehrere Menschen aus einem entstehen, mit sich ringen, sich dann in verschiedene Richtungen entwickeln, ohne allerdings voneinander loszukommen beziehungsweise den Ursprung ihres Seins zu verlassen oder zu vergessen.

## Welche Frage treibt Sie gerade um?

Wem ich vertrauen kann. Bezogen auf Medien – und Menschen.